

Scharwenka Stiftung

Die Entdeckung eines bisher nicht wahrgenommenen Gemäldes von Lucie Scharwenka (1878-1943?)

Am 03.07.2012 fanden im Zusammenhang mit dem 3.Scharwenka Festival in Szamotuly Gespräche über die Entwicklung der weiteren Zusammenarbeit zwischen der Geburtsstadt von Philipp und Xaver Scharwenka Szamotuly (Samter) und dem Lebensmittelpunkt der beiden Komponisten, Virtuosen und Musikpädagogen Berlin bzw. Bad Saarow bei Berlin statt.

An dem Gespräch beim Vizebürgermeister von Szamotuly Wojciech Rabski nahmen von polnischer Seite der Bereichsleiter für internationale Zusammenarbeit und Tourismus Henryk Zlobinski und der Verantwortliche für Kultur Andrzej Franke der Stadt und zeitweilig die Direktorin der Musikschule Szamotuly teil. Von deutscher Seite waren die Gesprächspartner von der Scharwenka Stiftung Bad Saarow Peter Wachalski, Geschäftsführender Vorsitzender und Lutz Storr, Mitglied des Vorstandes. Ferner nahm an den Gesprächen Dietrich Schröder, Redakteur der Märkischen Oder Zeitung teil.

Im Ergebnis des Gespräch wurden der Wille beider Seiten zur weiteren Ausgestaltung der Zusammenarbeit in der Scharwenka Erbpflege bekräftigt und aus den vielfältigen Möglichkeiten die Entwicklung eines länderübergreifenden Wettbewerbs der Klavier- Absolventen der Musikschulen aus beiden Regionen als nächste und vordringliche Aufgabe herausgestellt. Die Verleihung eines dotierten Scharwenka- Preises sollte jährlich im Wechsel zwischen den Ländern erfolgen. Dazu ist eine finanzielle Unterstützung durch gemeinsame Antragstellung bei der EU unter Einbeziehung weiterer regionaler und musikverbundener Partner als Voraussetzung für das Projekt erforderlich.

Für den Nachmittag hatten die polnischen Partner einen Besuch in Ruks (Ruxmühle) In der Nähe von Szamotuly vorbereitet. Ruxmühle spielt in Xaver Scharwenkas Eigenbiographie von 1922 eine große Rolle in seiner Kindheit und Jugend. Er verlebte aber auch bis ins hohe Alter viele Sommer in Ruxmühle. Hier wohnten seine Großeltern mütterlicherseits, also die Eltern von Xaver Scharwenkas Mutter Apollonia Emilie geb. Golisch, der Großvater Anton Golisch und die Großmutter Anna Gohlisch, geborene von Zakulewska. Auf dem Land- und Mühlengut lebte ferner der Bruder des Großvaters, Ludwig als Pächter, mit seiner Familie. Deren Nachkommen leben noch heute auf dem Gut direkt am Fluss Warthe. Maria und Wlodzimierz Czarnek, geboren 1924, hießen die Gäste herzlich willkommen und es ergaben sich interessante Gespräche. Die Mutter von Maria Czarnek, Ludwiga (Lucia), geborene Gohlisch, verheiratet mit Leon Rosochowicz, war eine Tochter von Bernhard Golisch, eines Sohnes des Pächters Ludwig Golisch,

Die Mutter Lucia wurde 1910 von Lucie Scharwenka porträtiert. Das Bild hat die Maße 35x 55 cm incl. eines schmalen Rahmens. Es ist somit neben dem bekannten Gemälde Xaver Scharwenka im Ornat eines Senators der Akademie der Künste in Berlin, eines der wenigen überkommenen Zeugnisse ihres malerischen Schaffens.

In den Gesprächen ergaben sich weitere Möglichkeiten der Abrundung des Stammbaums der Familie Scharwenka und der Verbindung zur Familie Golisch.

Die Lage und die Gebäude des weit von den Hauptstraßen abgelegenen Gutes strahlen bis heute die von Xaver Scharwenka geschilderte Ruhe, Schönheit und Naturverbundenheit aus. Es wird verständlich, dass Xaver gerade dies immer wieder in seinem Werk zu verarbeiten suchte. Die etwas abseits stehende Mühle selbst ist heute allerdings eine Ruine. Xaver beschreibt in seinen Lebenserinnerungen wie in der polnisch und katholisch geprägten Familie Golisch, die Musik zum Leben gehörte und dass er seine musikalische Orientierung vor allem dort und von seiner Mutter erhalten hat.

Man könnte meinen, dass die Konzertorganisatoren des Scharwenka Musikfestivals bei der Auswahl der Stücke diese Zusammenhänge mit im Sinn hatten. Denn das von dem international bekannten Pianisten Alexander Markovich am 2.7.12 u.a. dargebotene Scherzo Op. 4, G-Dur von Xaver Scharwenka, fertig gestellt und erstmals in Berlin öffentlich aufgeführt im Jahre 1872, und die von Evelinde Trenkner (Klavier) und Nadja Nevolovitsch (Violine) aufgeführte Sonate h-Moll Op. 110 von Philipp Scharwenka vermittelten in hervorragender Weise interpretiert, eine Musik, deren Wurzeln sicher hier mit zu finden sind.

Anhänge (Fotos von Lutz Storr und Peter Wachalski)

Foto des Bildes von Lucia Rosochowicz, geb. Golisch (1895-1974), gemalt von Lucie Scharwenka im Jahre 1910.





Foto vom
Bild des
Vaters der
Maria
Czarnek,
Bernhard
Golisch

Bilder vom heutigen Gut Ruks





Die Gastgeber Maria und Włodzimierz Czarnek

